

Andreas Fogarasi  
NINE BUILDINGS, STRIPPED (SÜDBAHNHOF)  
Detail, 2019

Wien

Das Ende des Wohnbaus (als Typologie)



ISSN 1611-5447  
No. 244 2021 05416 €24

Stadtelefant  
Franz & Sue



Eine Tribüne vermittelt zwischen dem ersten und zweiten Obergeschoss. Darüber hinaus ermöglicht sie die Durchführung von Veranstaltungen.

Der Stadtelefant ist eine gewerbliche Baugruppe mit Architekturschwerpunkt. Die Initiative ging von drei Architekturbüros und zwei Unternehmen aus dem Planungsbereich aus, die sich als Gründungspartner\*innen zusammenschlossen. Darunter ist auch das Architekturbüro Franz & Sue, das während der Umsetzung des Gebäudes aus zwei eigenständigen Architekturbüros zusammengewachsen ist. Den Grundstein für ihre solidarische Unternehmenskultur jenseits des Einzelkämpfertums haben die befreundeten Architekturbüros in Diskussionsrunden unter dem Titel *Fight Club* gelegt, zu denen Kolleg\*innen aus der Branche eingeladen waren, um laufende Projekte vorzustellen und der Kritik ihrer Kolleg\*innen auszusetzen.

Gemeinsam mit den Gründungspartner\*innen des Stadtelefant entwickelten Franz & Sue die Vision eines gemeinsamen Bürostandorts: ein offenes Haus mit geteilter Infrastruktur wie Kantine, Besprechungsräumen, einer Bibliothek und einem Veranstaltungsbereich.



Die ebenerdige, öffentliche Kantine schafft eine Verbindung zwischen der Arbeitswelt des Hauses und dem Quartiersleben.



Das Quartiershäuserkonzept gab ihnen die Gelegenheit, ihr Arbeitshaus selbst zu entwickeln und in Folge auch selbst zu planen, zu errichten und zu finanzieren. Dazu wurde eine eigene Haus-GmbH gegründet. Auf allen fünf Regelgeschossen des Stadtelefanten wird gearbeitet, im sechsten Obergeschoss befinden sich vier Eigentumswohnungen, von denen zwei als Maisonette mit dem Attikageschoss darüber verbunden sind. Das großflächig transparente Erdgeschoss öffnet sich zum vorgelagerten Platz durch eine öffentliche Kantine, einen Raum für Veranstaltungen und Büros zweier Institutionen für Architekturvermittlung, die als Mieter das Architekturcluster vervollständigen.

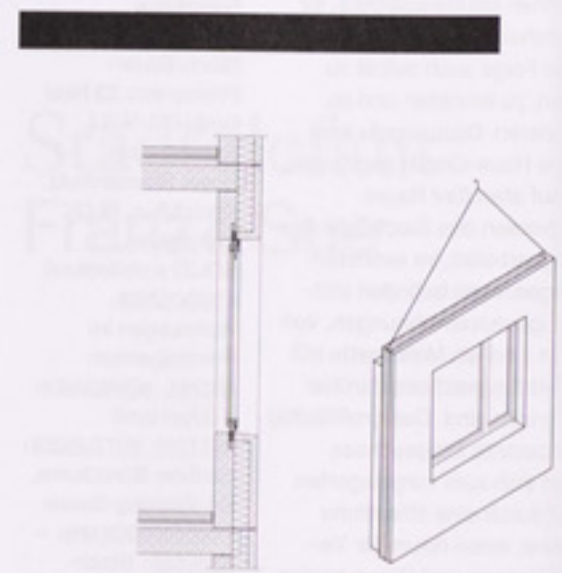
ARCHITEKTUR: Franz & Sue  
BAUTRÄGER: Bloch-Bauer-Promenade 23 Real GmbH (A-NULL Bausoftware, Hoyer Brandschutz, Franz & Sue, PLOV Architekten, SOLID architecture)  
EIGENTUMER: Wohnungen im Privateigentum  
ANZAHL\_WOHNUMGEN: 4 (Eigentum)  
WEITERE\_NUTZUNGEN: Kantine, Büroräume, Co-Working-Space  
FÖRDERPROGRAMM: -  
ADRESSE: Bloch-Bauer-Promenade 23, 1100 Wien  
QUARTIER: Sonnewendviertel  
TRAGWERKPLANUNG: petz zt-gmbh  
WEITERE\_BETEILIGTE: Schöberl & Pöll (Bauphysik), Alfred Trepka GmbH (STB - Fertigteilfassade)  
FERTIGSTELLUNG: 2018  
IBA Wien Kandidat

Alle Zeichnungen: © Franz & Sue



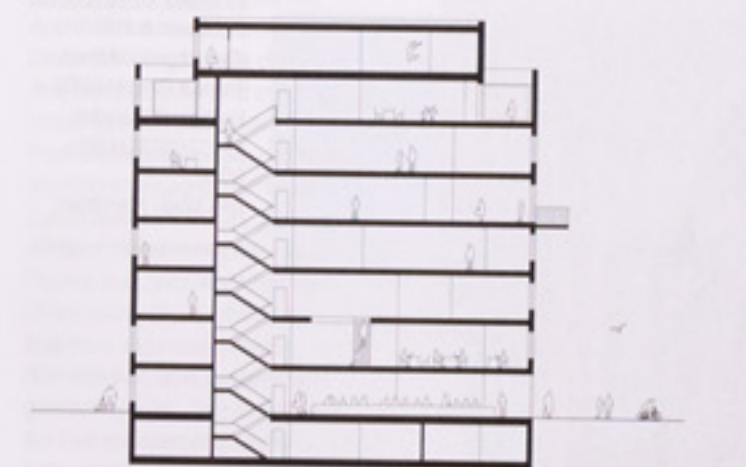
Das Gebäude, ein scharfkantiger Solitär, steht zurückversetzt an der Quartierspromenade und bildet einen Vorplatz. Die Fassade wirkt wie aus Quadraten gestapelt. Ein Spiel aus offenen und geschlossenen Flächen sowie ausragende Balkonplatten erzeugen ein insgesamt ausgewogenes Bild einer von Regenerat geprägten Architektursprache.



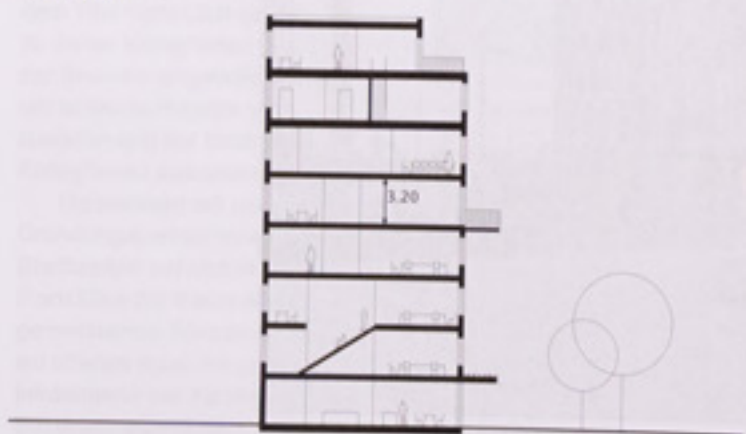


Die kerngedämmten, zweischaligen Sichtbeton-Fassadenelemente sind vorgefertigt.

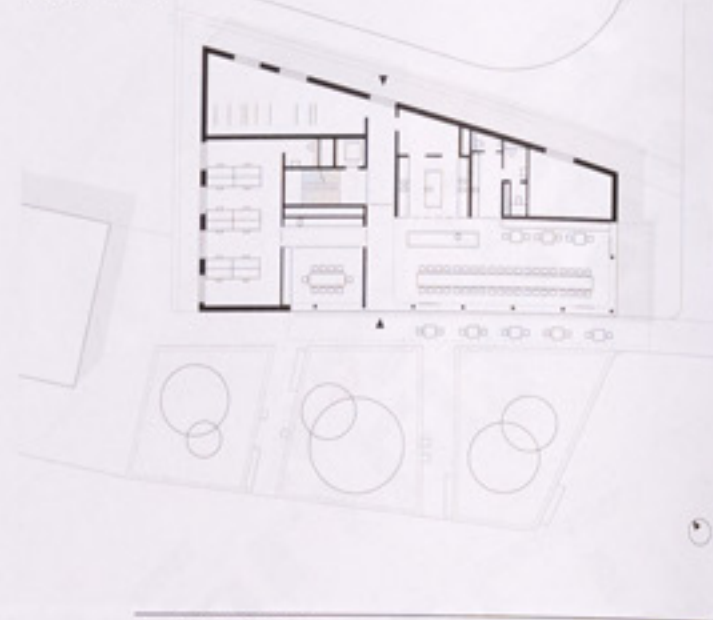
LÄNGSSCHNITT



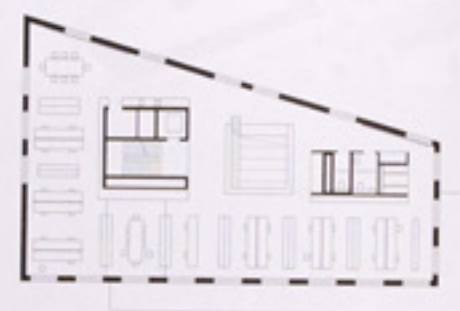
QUERSCHNITT



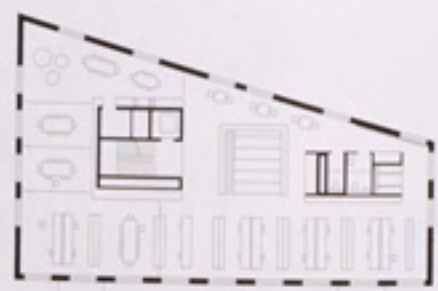
ERDGESCHOSS



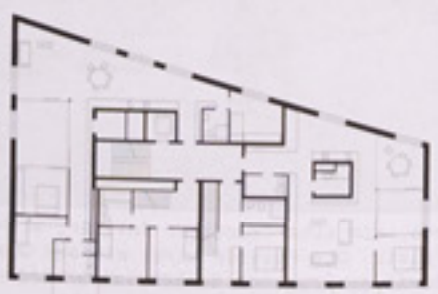
1. OBERGESCHOSS



2. OBERGESCHOSS



4. OBERGESCHOSS



Zu von den Erschließungskernen eingefasste Tribüne bietet einen zentralen Versammlungsort für die umliegenden Arbeitsplätze.



Blick in eine der vier Wohnungen im sechsten Obergeschoss. Sie ist mit einem Lichthof ausgestattet.

Um auch in Zukunft vielfältigen Nutzeransprüchen gerecht werden zu können, setzt das Gebäude mit einem freien Grundriss und einem aussteifenden Erschließungskern auf größtmögliche Flexibilität und architektonische Einfachheit. Die Räume verfügen durchgehend über eine großzügige Raumhöhe von 3,20 Metern, wofür auf ein zusätzliches Geschoss verzichtet wurde. Die Lochfassade mit großen Fenstern und Balkonen inklusive der Fensterbänke besteht aus vorgefertigten Elementen aus zweischaligen Betonteilen mit Kerndämmung. Die in die Decken integrierte Bauteilaktivierung zum Heizen und Kühlen erreicht eine weitere Reduzierung sichtbarer Details. Die klimatischen Komforteigenschaften des Gebäudes werden in einer laufenden Studie untersucht.  
TEXT: ERNST GRUBER